

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 50

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Grabenvariante

Das Gefühl, im Vergleich unter anderem zum Dreieck Zürich—Bern—Basel eher zu kurz zu kommen, erhält gemäss NZZ neue Nahrung durch Etappierungs-, durch Redimensionierungspläne der SBB bei «Bahn 2000» und der PTT beim geplanten Postbetriebszentrum St.Gallen. Dazu formuliert die NZZ im Untertitel zum Bericht: «Für «Bahn 2000» — gegen den «Bratwurst-Graben»».

Milliarden-Schallmauern

In Österreich hat die Parteienfinanzierung die Ein-Milliarden-Schallmauer durchstossen, das Bundestheaterdefizit die Zwei-Milliarden- und die Staatsverschuldung die Tausend-Milliarden-Schallmauer, in Schilling gerechnet. Die *Kronen-Zeitung* dazu: «Gegen unsere Finanzpolitik ist ein Dänenjäger eine lahme Ente.»

Sport-Brücken

Die Erschliessung neuer Chemie-Absatzmärkte der pharmazeutischen Industrie erkennt Sepp Renggli in der *Weltwoche*: «Der gleiche Verband, der die eleganten Sprinterinnen Krabbe & Co wegen Dopings eliminierte, nahm das Frauen-Hammerwerfen ins WM-Programm auf. Anna Bolika ist Favoritin.»

Schwer-Kraft

Jetzt gab es wieder eines der Gleichnisse von Gerhard Polt zu hören, und zwar im Bayerischen TV: «Mit der Demokratie ist es wie mit einer Friteuse — beide sind schwer zu begreifen!»

Talkline

Auch der Kölner Privatsender «Vox» lässt Zuschauer jetzt bei sich anrufen. «Bald heisst es nicht mehr: Wer macht das bessere Programm?», kommentierte der Spiegel, «sondern: Wer hat das grössere Telefonnetz?»

Gessler endlos

Auf den Brettern des Aldorfer Tellspielhauses, wo sonst Gessler vom Tell-Pfeil getroffen wird, wird in der neuen Sprechoper «Attinghausen» Landammann Johann von Attinghausen mit der Axt erschlagen. Grund: Neue Forschungen eines Historikers ergeben (nun ja, hm ...), dass Gessler ein-Einheimischer gewesen sei, kein fremder Vogt. Und als solcher «Zwingherr» käme Johann von Attinghausen in Frage, der Sohn des Werner Attinghausen. Endloses Thema, denn vor Jahrzehnten schon tipp-te ein Historiker an, dass Gessler möglicherweise «ein Thurgauer» gewesen sei. Item, vorübergehend gerät Hans Weigels Formulierung ins Wanken: «Ob Tell gelebt hat, ist unsicher. Sicher ist nur, dass er den Gessler erschossen hat.»

Oberkleckerer

Udo Lindenberg, sinkender singender Sänger- und Texter-Stern, beantwortete Fragen im *FAZ-Magazin* so, wie laut *Bunte* in diesem ehrwürdigen Blatt «noch niemand gekleckert hat». Etwa: Lieblingsfarbe? «Egal.» Lieblingsblume? «Egal.» Udos vollkommenes irdisches Glück? «Der 29,5 Sekunden-Orgasmus.» Udos Lebensmotto? «Immer lustig und vergnügt, bis der Arsch im Sarge liegt.» Na denn, gute Besserung!

Für Insider

Im Wirtschaftsteil der Welt am Sonntag findet sich eine Definitionsliste «Wirtschaft für Insider». Man findet da etwa: «Bilanzpolitik; Zielbewusste Verunstaltung des Jahresabschlusses.» Oder: «Führungskraft: Jemand, der erkannt hat, dass man durch Arbeit die Übersicht verliert.» Überdies: «Holding (eigentlich: Hohlding): Auf tönernen Füßen stehende Konzernorganisation.» Und: «Versicherungen: Prämieneinnehmende Palastbauer des 20. Jahrhunderts.»

Spassvogel?

Laut Die Welt hat ein 20-jähriger Afrikaner in seinem Asylantrag in Frankfurt als Beruf «Luftpirat» angegeben. Seine Anwältin dazu: Ihm sei die Einreise verweigert worden.

Knastforellen

Einem neuen «Weltwoche-ABC-Buch» entnimmt die *Weltwoche* im Zusammenhang mit dem Alltag in der Strafanstalt Thorberg ein Rezept für 50 Personen: «Gebackene Knastforellen». Dazu braucht's unter anderem 50 Cervelats, und der Fall ist klar: «Knastforelle» – ein weiterer Ausdruck für Cervelats, im Jargon sonst etwa «Arbeiterforelle, Bittgef im Seckli, Nitzratzpeppin, ii-packts Gschäftsgheimnis» genannt.

Knapp und treffend

Im *Badener Tagblatt*, das sporadisch «Denkmünzen» von Fritz Senft publiziert, tauchte jüngst diese auf: «In manchen Küchen Rohkost. Auf vielen Bildschirmen Verrohungskost.»



Blumenläden im Test: Wo es die schönsten Sträuße gibt

**K-TIP: Die Zeitschrift zur Kassensturz-Sendung.
20 Ausgaben für nur 20 Franken.**

☐ Bitte schicken Sie mir den K-TIP im Abonnement.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an:

K-TIP, 9400 Rorschach

Jetzt abonnieren